

Beratungszentrum klärt über wichtige Themen auf

Wenn Christa Hummitzsch (65) an die friedlichen Märsche vom Herbst 1989 denkt, bekommt sie noch heute eine Gänsehaut. Sie und ihr Mann Günter zählten damals zu den tausenden Menschen, die mit einer Kerze in der Hand in Meißen auf die Straßen gegangen sind. "Das war ein unbeschreibliches Gefühl", sagt sie. Niemand habe zu dem Zeitpunkt gewusst, wie die Sache ausgeht. Für sie und ihren Mann war aber klar, dass sich etwas ändern muss. Es konnte nicht so bleiben.

Ergreifend fand sie den Moment, an dem der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl im Dezember 1989 vor der Ruine der Frauenkirche in Dresden stand. Überwältigend und stimmungsgeladen war die Veranstaltung, als Helmut Kohl dann im März 1990 Leipzig besuchte. "Das waren große Momente, die ich nicht vergessen werde", sagt sie. "Wer diese Monate der Wende nicht erlebt hat, kann dies nicht nachempfinden."

Zur Wendezeit 1989 arbeitete Christa Hummitzsch in der Stadtambulanz in Roßwein, ab 1990 dann in der Privatpraxis von Herrn Oberarzt DM Klaus Wolfram Schubert. Bereits drei Jahre später, am 1. Dezember 1992, gründete sie ihre eigene Firma: Häusliche Kranken- und Altenpflege Christa Hummitzsch, den ersten privaten Pflegedienst im Landkreis Döbeln. "Ich hatte den Wunsch, selbstständig zu arbeiten", sagt Christa Hummitzsch. Ihre Erfahrungen aus der Ambulanz und aus der stationären Tätigkeit sowie die guten Kontakte zu den Ärzten boten ihr gute Grundlagen für ihr künftiges Dasein. Ursprünglich wollte sie ganz allein arbeiten und nur für sich verantwortlich sein. Der Bedarf, alte und kranke Menschen in ihrer häuslichen Umgebung zu betreuen und zu versorgen, war jedoch groß. Christa Hummitzsch stellte die ersten Mitarbeiter ein. "Damals wie heute sei es unglaublich schwierig gewesen, Fachpersonal zu bekommen", erinnert sich die Unternehmerin. "Ich musste mit Mitarbeiterinnen anfangen, die erst nach und nach ihre Ausbildung zur Kranken- oder Altenpflegerin absolvierten. Die meisten machten ihren Abschluss berufsbegleitend." Heute beschäftigt Christa Hummitzsch in ihrem Pflegedienst insgesamt 27 Mitarbeiter. Ihre innovativen Ideen ermöglichen vielen Kunden und Patienten die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Mit Hilfe der Fachkräfte erhalten sie die Möglichkeit, ihre Wohnung zu verlassen und soziale Kontakte zu knüpfen, wie im Begegnungs- und Beratungszentrum an der Theaterstraße.

Seit wenigen Monaten gibt es den Beratungsstützpunkt an der Theaterstraße 1 in Döbeln. "Dort bieten wir neben einer fachkundigen Beratung über Pflege und Betreuung auch Veranstaltungsnachmittage an", so Christa Hummitzsch. Für die Unternehmerin ist es nachvollziehbar, dass das Thema Pflege weit weg geschoben wird. Christa Hummitzsch empfiehlt jedoch, sich im Vorfeld mit der Thematik zu beschäftigen, um für den Ernstfall über die Betreuungsmöglichkeiten Bescheid zu wissen.

Regelmäßige Beratung

Zur Beratung als auch für die Veranstaltungen sind ebenso Bürger eingeladen, die nicht die Dienstleistungen von Christa Hummitzsch in Anspruch nehmen. Das Team des Pflegedienstes lädt jeden Donnerstag ab 14 Uhr zu einem Seniorennachmittag mit ständig wechselnden Themen ein. Am 12. November stehen Spiel und Sport auf dem Plan. Am 19. November geht es um die heilende und anregende Wirkung von Tees.

Anmeldungen für diese Veranstaltungen werden unter Telefon 03431/701906 entgegengenommen.

Dagmar Doms-Berger

Quelle: 07.11.2009 – SZ-Online (Regionalteil Roßwein)